

STATISTISCHE BERICHTE



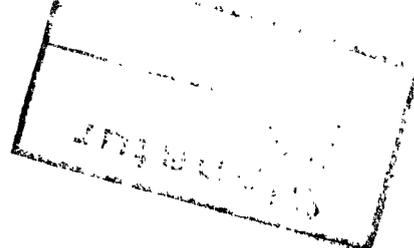
2643



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. IV/8/84

Erschienen am 26. September 1956



INDEX DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION IM BUNDESGBIET

August 1 9 5 6

1
3 D 2 2

(5736)

DIE INDUSTRIELLE PRODUKTION IM AUGUST 1956

Die industrielle Produktion hat sich im August nach den Abschwächungen der beiden Vormonate kaum verändert. Der arbeitstäglich berechnete Produktionsindex (umbasiert 1936 = 100) weist einen Stand von 205,5 gegen 207,0 im Juli auf, ist also um 0,7 vH gesunken. Auch in den vergangenen Jahren traten im August nur geringe Veränderungen gegenüber dem Vormonatsstand ein. Da jedoch im August 1955 eine schwache Belebung zu verzeichnen war, hat sich der Abstand des Produktionsniveaus gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat von + 3,1 vH¹⁾ im Juli auf + 6,9 vH im August 1956 verringert.

Die geringfügige Abnahme der industriellen Gesamtproduktion im August ds.Js. beruhte im wesentlichen darauf, daß bei den Investitionsgüterindustrien (- 3,8 vH) der Rückgang etwas stärker als durchschnittlich in den letzten fünf Jahren war, das Bauhauptgewerbe im Gegensatz zur Entwicklung früherer Jahre eine Abnahme aufwies (- 1,6 vH) und ferner bei den Verbrauchsgüterindustrien (+ 1,6 vH) nach dem verhältnismäßig schwachen Produktionsrückgang im Juli die im August übliche Belebung mit geringerer Intensität als in den zurückliegenden Jahren einsetzte. Dagegen hielten sich die geringen Abnahmen im Bergbau (- 0,3 vH) und bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (- 0,9 vH) sowie die Belebung der Nahrungs- und Genussmittelindustrien (+ 1,2 vH) etwa im üblichen Rahmen.

Nachdem im Juni die Produktion der Investitionsgüterindustrien, des Bauhauptgewerbes und der Nahrungs- und Genussmittelindustrien entgegen der Entwicklung früherer Jahre recht beachtlich zurückgegangen war, ist im Produktionsverlauf der beiden folgenden Monate nur von den Nahrungs- und Genussmittelindustrien ein teilweiser Ausgleich erzielt worden. Daher blieb der Abstand des Produktionsniveaus der Gesamtindustrie gegenüber dem Vorjahresergebnis von Juni bis August fast unverändert und betrug im Mittel + 7 vH, während er z.B. im I. Quartal 1956 + 10,5 vH betragen hatte.

Bei der Bergbauproduktion, die sich im ganzen fast auf dem Vormonatsstand hielt (- 0,3 vH), wiesen der Metallerzbergbau (- 1,4 vH) und der Kohlenbergbau (- 1,2 vH) erneut Abnahmen auf. Die Steinkohlenförderung ist im Zusammenhang mit dem regelmäßig im August besonders hohen, urlaubsbedingten Schichtenausfall um 1,5 vH auf arbeitstäglich 426 800 t gesunken. Da die Abnahme der Untertagebelegschaft in diesem Jahr verhältnismäßig gering war, war in den Sommermonaten auch der Produktionsrückgang etwas schwächer als 1955; die Steinkohलगewinnung, die im ersten Halbjahr nur um 2,5 vH über dem entsprechenden Vorjahresergebnis lag, war vor allem aus diesem Grunde im Juli und August um 3,9 vH höher als in den gleichen Monaten 1955. Die zur Deckung des Inlandbedarfes erforderliche Einfuhr an USA-Kohle erreichte einen Höchststand (August 1,19

1) Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die Produktion je Arbeitstag in dem betreffenden Monat (August im Durchschnitt 26,9, Juli 26 Arbeitstage). Absolute Zahlen siehe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Teil 2, 6. Jg., Nr. 8.

Mill. t), wodurch der Wirtschaft eine im allgemeinen gute Bevorratung ermöglicht worden ist. Im Braunkohlenbergbau nahm die Förderung geringfügig ab (- 1,4 vH), doch ist die Briketterzeugung nach dem Rückgang im Vormonat wieder gesteigert worden (+ 1,4 vH). Die Produktionserhöhung des Kali- und Steinsalzbergbaues (+ 6,4 vH) ist im wesentlichen als Reaktion auf die starke Abnahme im Juli aufzufassen, wobei die wegen hoher Lagerbestände zuvor eingeschränkte Gewinnung von Kalisalzen nunmehr im Hinblick auf die Düngesaison erheblich gesteigert wurde. Auch bei der Eisenerzförderung (+ 2,3 vH) und der Erdölgewinnung (+ 1,3 vH) traten Belebungen ein.

Die Gesamterzeugung der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien wies eine geringe Abnahme auf (- 0,9 vH), die vor allem durch den erneuten Produktionsrückgang bei der chemischen Industrie (- 1,9 vH) bedingt war. Hier zeigten die Kunststoffe (- 5,4 vH), die Lacke und Anstrichmittel (- 4,3 vH) sowie - im wesentlichen saisonbedingt - die Pharmazeutika (- 9,4 vH) stärkere Rückgänge, die durch die weitere Aufwärtsentwicklung bei den anorganischen Chemikalien (+ 2,0 vH) und der Zunahme bei Seifen- und Waschmitteln (+ 12 vH) nicht ganz aufgehoben wurden. Die Gummiverarbeitung ging ebenfalls geringfügig zurück (- 1,6 vH), da die Herstellung von Bereifungen in Anbetracht der abgeschwächten Nachfrage teilweise durch Betriebsferien nochmals erheblich eingeschränkt worden ist (- 11 vH), während andererseits die Erzeugung von Weich- und Hartgummiwaren zugenommen hat (+ 4,7 vH). Bei der Mineralölverarbeitung (+ 2,9 vH) stieg vor allem der Anfall von Benzin und Heizöl. Die Produktion der eisenschaffenden Industrie (- 0,1 vH) hielt sich, wie bereits im Vormonat, auf unverändertem Niveau. Bei den Eisengießereien setzte sich dagegen der in den Sommermonaten übliche Produktionsrückgang fort (- 1,4 vH). Auch in der NE-Metallindustrie hielt die rückläufige Entwicklung an, wobei vor allem die Erzeugung der Halbzeugwerke gesunken ist. Die Industrie der Steine und Erden erzielte nach der Produktionsabschwächung im Juli eine geringe Zunahme (+ 0,9 vH), an der insbesondere die Natursteingewinnung, die feuerfesten Erzeugnisse und der gebrannte Kalk (im Zusammenhang mit der beginnenden Düngeperiode) beteiligt waren. Dagegen ging die Erzeugung von Bausteinen aller Art nochmals zurück und lag damit unter dem entsprechenden Vorjahresergebnis. Die Flachglasindustrie hatte nach dem Rückgang im Vormonat eine stärkere Produktionserhöhung (+ 18 vH) aufzuweisen.

Die Produktion der hauptsächlich Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrien ging um 3,8 vH zurück; die Abnahme ist weitgehend jahreszeitlich bedingt (Urlaubszeit), wurde jedoch im Durchschnitt der Jahre 1951-1955 (- 2,8 vH) stärker durch den lebhaften Aufschwung kompensiert. Mit Ausnahme des Stahlbaues waren alle Zweige dieses Bereiches an dem Rückgang beteiligt, vor allem der Maschinenbau und ganz besonders die feinmechanische und optische Industrie. Die Zuwachsrate gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat lag im August mit 7,3 vH etwas unter der entsprechenden Ziffer des Juli (+ 8,3 vH) und ganz erheblich unter dem entsprechenden Monatsdurchschnitt des ersten Halbjahres (+ 13,6 vH). Die Auftragseingänge hielten sich allerdings im Juli² etwa auf der beachtlichen Höhe des Vormonats (- 1 vH); dabei wiesen die Inlandsaufträge im Gegensatz

2) Vgl. Der Bundesminister für Wirtschaft: "Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik".

zum Vormonat eine deutliche Zunahme auf (+ 1,5 vH), während die Auslandsaufträge ihren Rückgang im verstärkten Maße fortsetzten. Die Zuwachsrate der neu hereingenommenen Bestellungen gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat betrug im Juli 11 vH gegenüber 5 vH im ersten Halbjahr.

Im Maschinenbau (- 5,9 vH) ergaben sich weiterhin bei den meisten wichtigen Erzeugnissen Rückgänge; vor allem sind hier die Metallbearbeitungsmaschinen, die Baumaschinen, die Landmaschinen und Ackerschlepper sowie die Büromaschinen und die Textilmaschinen zu nennen. Eine stark exportbedingte Zunahme wiesen die Maschinen für die Nahrungs- und Genussmittelindustrie auf. Der Rückgang in der Fahrzeugindustrie (- 3,7 vH) ist auf Produktionsabnahmen bei den Lastkraftwagen, den verschiedenen Arten der motorisierten Zweiräder sowie bei den Fahrrädern zurückzuführen. Eine Zunahme trat bei Personenkraftwagen ein. Beachtlich ist, daß bei den Motorrädern, den Motorrollern und Mopeds das Ergebnis des entsprechenden Vorjahresmonats bei weitem nicht erreicht wurde. In der Elektroindustrie (- 3,9 vH) nahm vor allem die Herstellung von Schalt- und Installationsgeräten, Drähten und Kabeln sowie von elektrotechnischen Haushaltsgeräten ab. Auch die Fertigstellung von Drahtnachrichtengeräten blieb hinter den Vormonat zurück. Bemerkenswerte Zunahmen waren lediglich bei elektromedizinischen Geräten, Rundfunkapparaten sowie Transformatoren festzustellen. Die Herstellung von Elektromotoren und Generatoren hielt sich etwa auf der Vormonatshöhe. Besonders groß war der Produktionsrückgang in der feinmechanischen und optischen Industrie (- 11,8 vH); dabei ist beachtlich, daß dieser Industriezweig als einziger im Bereich der eisen- und metallverarbeitenden Industrie das Ergebnis des entsprechenden Vorjahresmonats nicht erreicht hat. Starke Abnahmen waren u.a. bei Photoapparaten und bei Projektions- und Kinogeräten festzustellen. Eine leichte Zunahme zeigte die Erzeugung von Armbanduhren. In der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie einschl. Stahlverformung (- 1,9 vH) nahm vor allem die Erzeugung in der Stahlverformung, ferner bei Fahrzeugteilen sowie Schössern und Beschlägen ab. Eine erhebliche saisonbedingte Steigerung war bei Konservendosen festzustellen. Die Zunahme in der Gruppe Stahlbau (+ 4,5 vH) ist auf Produktionssteigerungen im Dampfkessel- und im Behälterbau zurückzuführen.

Die Produktion der vorwiegend Verbrauchsgüter erzeugenden Industrien erhöhte sich gegenüber Juli um 1,6 vH, d.h. wesentlich geringer als im Durchschnitt der vergangenen Jahre (1951 bis 1955: + 5,1 vH) und auch geringer als zur gleichen Zeit des Vorjahres (+ 4,7 vH). Hierbei ist jedoch zu beachten, daß der Produktionsrückgang im Juli nicht so ausgeprägt war wie in den Vorjahren; die im August beginnende Saisonbelebung setzte also auf einem verhältnismäßig hohen Niveau ein. Die Tatsache, daß die sommerliche Einschränkung der Geschäftstätigkeit bei den Verbrauchsgüterindustrien im ganzen dieses Mal weniger deutlich war, zeigt sich auch in der Entwicklung der Zuwachsraten gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat: diese betrugen im Mai 9,2 vH, im Juni 8,4 vH, im Juli 12,1 vH und im August 3,7 vH und liegen damit seit Juni über den Zuwachsraten für die gesamte Industrieproduktion.

In der Textilindustrie war die Entwicklung schwach rückläufig (- 1,0 vH), während in früheren Jahren regelmäßig um diese Jahreszeit bereits eine Produktionsbelebung zu verzeichnen war (durchschnittlich 1951/1955 + 3,4 vH). Der Abstand gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat, der im Juli 9,1 vH betragen hatte, verminderte sich auf 4,5 vH. Bei den Spinnereien ging die Produktion von Drei- und Vierzylindergeräten (- 3,3 vH) und von Streichgeräten (- 4,2 vH) zurück; bei der Kammgarnproduktion wurde das Niveau des Vormonats gehalten, und bei Bastfasergarnen aus Weichhanf (+ 8,0 vH) und Jute (+ 5,0 vH) traten Produktionserhöhungen ein. Produktionseinbußen zeigten sich bei den Wollwebereien (- 5,0 vH) sowie bei den Baumwollwebereien (- 2,8 vH). In den Leinen- und Schwerwebereien, deren Erzeugung wegen Absatzschwierigkeiten seit Jahresbeginn unter dem Produktionsergebnis des Vorjahres liegt, hat sich der Rückgang der Erzeugung kaum noch fortgesetzt (- 0,4 vH). Die Erzeugung in den Wirkereien und Strickereien (+ 1,3 vH) sowie in den sonstigen Zweigen der Gespinnstverarbeitung (Möbel- und Bezugstoff, Teppiche, Gardinen usw.) nahm aus jahreszeitlichen Gründen etwas zu. In der Bekleidungsindustrie hat der Beginn der Herbst- und Wintersaison zu einer Produktionserhöhung geführt (+ 4,4 vH), die etwa im Rahmen der Entwicklung in früheren Jahren liegt. Der Abstand gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat hält sich seit Juni ständig auf über 11 vH. Innerhalb der Bekleidungsindustrie ergaben sich, der Jahreszeit entsprechend, besonders kräftige Zunahmen bei der Fertigung von Wintermänteln. Auch die Erzeugung von kompletten Anzügen und von Kleidern nahm nach der Abschwächung im Vormonat wieder zu, demgegenüber war die Erzeugung von Einzelsakkos, Einzelhosen sowie von Blusen weiter rückläufig. In der Schuhindustrie erhöhte sich die Fertigung (+ 18,5 vH) weniger intensiv als in den Vorjahren, doch dürfte dies zum Teil darauf zurückzuführen sein, daß der Saisonbeginn abweichend von der Entwicklung in früheren Jahren bereits im Juli einsetzte. Im Zusammenhang damit nahm auch die Ledererzeugung zu (+ 5,1 vH). Für die feinkeramische Industrie ergab sich bei unterschiedlicher Entwicklung für die einzelnen Erzeugnisse insgesamt eine Zunahme von 1,7 vH. Bei der Erzeugung von Wohnmöbeln ist jahreszeitlich bedingt eine weitere Abschwächung zu verzeichnen (- 3,7 vH); die Zuwachsrate gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat ist jedoch weiterhin außergewöhnlich hoch (+ 23 vH).

Die Erzeugung der Nahrungs- und Genussmittelindustrien hat im ganzen - bei sehr unterschiedlichen, meist saisonbedingten Tendenzen in den einzelnen Zweigen - nochmals leicht zugenommen (+ 1,2 vH). Wie regelmäßig im August wurde die Produktion in der Süßwarenindustrie (+ 8,4 vH), in der Fleischwarenindustrie (+ 4,6 vH), in besonders hohem Maße wegen des Beginns der Fangsaison in der fischverarbeitenden Industrie (+ 66 vH) sowie bei der Obst- und Gemüse verarbeitenden Industrie (+ 48 vH) erhöht. Der Jahreszeit entsprechend rückläufig war demgegenüber die Erzeugung der Molkereien und der milchverarbeitenden Industrie (- 7,4 vH). Bei den Brauereien (- 6,9 vH) verlief die Produktion seit mehreren Monaten unter dem Einfluß der anomalen Witterung nicht den saisonüblichen Tendenzen entsprechend. Während bis einschließlich Mai der jeweilige Erzeugungsstand von 1955 überschritten wurde, lag die Produktion im Durchschnitt der Monate Juni bis August geringfügig unter dem Niveau der entsprechenden Vorjahreszeit. In der tabakverarbeitenden Industrie (- 4,3 vH) ist eine weitere Abschwächung eingetreten. Die Erzeugung liegt hier im ganzen jetzt etwas unter dem Niveau von August 1955, und zwar sowohl bei Zigaretten als auch bei Zigarren und Rauchtobak.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGBIET
a r b e i t s t ä g l i c h

Industriegruppe	1 9 5 6			Veränd. Aug. 1956 gegen Juli 1956	Vorjahresvergleiche	
	Juni	Juli p)	August p)		Aug. 1956 gegen Aug. 1955	Aug. 1955 gegen Juli 1955
	1950=100-umbasiert auf 1936=100			vH		
Zahl der Arbeitstage 1)	26	26	26,9 2)	+ 3,5	± 0	+ 3,5
GESAMTE INDUSTRIE	213,6	207,0	205,5	- 0,7	+ 6,9	+ 0,4
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe	213,3	206,5	205,0	- 0,7	+ 7,1	+ 0,5
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	210,4	203,5	202,1	- 0,7	+ 7,2	+ 0,3
BERGBAU	147,4	144,8	144,4	- 0,3	+ 4,9	- 1,2
Kohlenbergbau	122,2	120,1	118,7	- 1,2	+ 4,8	- 2,0
Eisenerzbergbau	221,5	210,5	215,4	+ 2,3	+ 8,5	- 1,2
Metallerzbergbau	148,7	145,9	143,8	- 1,4	- 2,6	- 0,4
Kali- und Steinsalzbergbau	256,0	258,2	253,4	+ 6,4	+ 7,1	- 5,0
Erdöl- und Erdgasgewinnung	833,8	830,7	841,1	+ 1,3	+ 11,8	+ 1,4
VERARBEITENDE INDUSTRIE	216,8	209,3	207,8	- 0,7	+ 7,2	+ 0,4
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	202,9	197,9	196,2	- 0,9	+ 7,1	+ 0,2
Industrie der Steine und Erden	221,8	215,3	217,2	+ 0,9	+ 4,8	+ 2,8
Eisenschaffende Industrie	154,8	153,8r	153,7	- 0,1	+ 10,0	± 0
Eisen-, Stahl- und Tempergiesserei	155,2	145,6	143,6	- 1,4	+ 2,3	- 1,5
Ziehereien und Kaltwalzwerke	164,8	162,9	.	.	.	- 2,0
NE-Metallindustrie	182,4	177,6	173,0	- 2,6	- 0,6	- 1,0
NE-Metallgiesserei	290,0	263,7	.	.	.	- 4,5
Chemische Industrie einschl. Chemiefasernerzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	245,9	242,0	237,4	- 1,9	+ 9,8	- 0,6
Kohlenwertstoffindustrie	189,5	189,0	189,6	+ 0,3	+ 3,2	+ 2,9
Chemiefasernerzeugung	542,4	512,1	510,7	- 0,3	+ 2,9	- 2,0
Mineralölverarbeitung	427,6	435,7	448,5	+ 2,9	+ 15,8	- 2,0
Kautschukverarbeitende Industrie	233,5	208,2	204,8	- 1,6	- 9,8	+ 4,0
Flachglasindustrie	268,7	237,0	279,9	+ 18,1	+ 10,0	+ 20,9
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	148,8	146,0	.	.	.	- 5,1
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	155,6	153,6	154,5	+ 0,6	+ 5,0	+ 3,2
Investitionsgüterindustrien	283,7	263,0	253,0	- 3,8	+ 7,3	- 2,9
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	106,5	103,0	107,6	+ 4,5	+ 12,8	+ 1,8
Maschinenbau	282,4	261,5	246,2	- 5,9	+ 6,9	- 4,3
Fahrzeugbau	462,3	391,0	376,5	- 3,7	+ 5,5	- 1,9
Schiffbau	212,7	194,9	.	.	.	- 3,2
Elektrotechnische Industrie	555,9	524,2	503,6	- 3,9	+ 10,2	- 4,3
Feinmech. u. optische Ind. einschl. Uhrenind.	276,9	271,5	239,5	- 11,8	- 3,0	- 8,2
Uhrenindustrie	163,0	160,2	152,0	- 5,1	+ 13,2	+ 1,8
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie 3)	190,0	186,0	182,4	- 1,9	+ 5,4	+ 0,3
Verbrauchsgüterindustrien 4)	188,2	186,1r	189,0	+ 1,6	+ 8,7	+ 4,7
Musikinstr., Spiel- u. Schmuckwarenindustrie	142,3	149,4	.	.	.	+ 17,0
Feinkeramische Industrie	188,2	184,6r	187,8	+ 1,7	+ 4,0	+ 2,8
Hohlglasindustrie	352,6	355,9r	355,6	- 0,1	+ 15,4	+ 3,5
Holzverarbeitende Ind. einschl. Möbelindustrie	185,9	198,7	.	.	.	- 0,1
Papierverarbeitende Industrie	172,2	168,9	.	.	.	+ 2,4
Druckerei und Vervielfältigungsindustrie	181,3	173,5	.	.	.	- 1,1
Kunststoffverarbeitende Industrie	648,4	627,0	.	.	.	- 0,1
Ledererzeugende Industrie	78,0	77,9r	81,9	+ 5,1	- 1,9	+ 10,3
Lederverarbeitende Industrie	142,7	136,7	.	.	.	+ 10,5
Schuhindustrie	86,0	97,3r	115,3	+ 18,5	+ 1,9	+ 35,1
Textilindustrie	186,1	182,2r	180,4	- 1,0	+ 4,5	+ 3,3
Bekleidungsindustrie	341,8	324,1r	338,5	+ 4,4	+ 11,3	+ 6,7
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	183,4	185,7	188,0	+ 1,2	+ 5,6	+ 1,7
Ernährungsindustrie	202,7	207,6	215,4	+ 3,8	+ 8,7	+ 1,9
Brauerei	153,8	176,5	164,3	- 6,9	- 0,3	- 1,4
Tabakverarbeitende Industrie	153,3	151,3	144,8	- 4,3	- 1,3	+ 1,2
ENERGIEVERSORGUNGSBETRIEBE	310,5	312,7	309,1	- 1,2	+ 8,6	+ 3,6
Elektrizitätserzeugung	359,8	362,1	360,2	- 0,5	+ 9,0	+ 3,8
Gaserzeugung	195,1	196,9	188,7	- 4,2	+ 7,2	+ 2,7
BAUHAUPTGEWERBE	227,3	226,7r	223,0	- 1,6	- 2,4	+ 0,7

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Bayern 26. übrige Länder 27 Arbeitstage.- 3) Einschl. Stahl-
verformung.- 4) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien. p) Vorläufig.- r) Berichtigt.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGBEIT
kalendermonatlich

Industriegruppe	1956		
	Juni p)	Juli p)	August p)
	1950 = 100 - umbasiert auf 1936 = 100		
Zahl der Arbeitstage 1)	26	26	26,9 2)
GESAMTE INDUSTRIE	216,8	211,0	215,4
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe	216,4	210,5	215,0
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	213,8	207,3	212,0
BERGBAU	148,7	147,5	151,0
Kohlenbergbau	124,1	122,4	124,9
Eisenerzbergbau	225,8	214,6	227,2
Metallerzbergbau	150,4	147,6	151,0
Kali- und Steinsalzbergbau	260,8	242,8	268,0
Erdöl- und Erdgasgewinnung	820,4	844,5	855,0
VERARBEITENDE INDUSTRIE	220,3	213,3	218,1
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	204,7	201,6	204,6
Industrie der Steine und Erden	221,6	219,5	224,2
Eisenschaffende Industrie	157,1	156,7 r	162,0
Eisen-, Stahl- und Temperiesserei	158,3	148,4	152,1
Ziehereien und Kaltwalzwerke	168,0	166,0	.
NE-Metallindustrie	183,4	180,8	179,7
NE-Metallgiesserei	296,1	269,2	.
Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	247,4	246,4	246,9
Kohlenwertstoffindustrie	186,5	192,2	192,8
Chemiefasererzeugung	533,4	520,6	519,3
Mineralölverarbeitung	420,5	442,8	455,8
Kautschukverarbeitende Industrie	238,0	212,4	216,6
Flachglasindustrie	264,3	240,8	284,5
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	151,9	148,9	.
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	157,8	156,7	161,5
Investitionsgüterindustrien	289,5	268,2	266,6
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	108,6	105,0	113,7
Maschinenbau	287,9	266,6	259,1
Fahrzeugbau	471,3	398,4	397,4
Schiffbau	216,9	198,8	.
Elektrotechnische Industrie	566,9	534,7	528,5
Feinmechanische und optische Industrie einschl. Uhrenindustrie	282,2	276,7	252,2
Uhrenindustrie	166,2	163,4	160,7
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie 3)	193,7	189,6	192,6
Verbrauchsgüterindustrien 4)	191,8	189,8 r	198,7
Musikinstrumenten-, Spiel- und Schmuckwarenindustrie	145,1	152,3	.
Feinkeramische Industrie	188,3	187,8 r	193,1
Hohlglasindustrie	352,7	362,4 r	368,5
Holzverarbeitende Industrie	189,7	202,7	.
Papierverarbeitende Industrie	175,6	172,1	.
Druckerei und Vervielfältigungsindustrie	184,9	176,9	.
Kunststoffverarbeitende Industrie	660,8	639,0	.
Ledererzeugende Industrie	79,6	79,5 r	86,6
Lederverarbeitende Industrie	145,5	139,3	.
Schuhindustrie	87,6	99,1 r	121,5
Textilindustrie	189,8	185,8 r	189,7
Bekleidungsindustrie	348,4	330,3 r	355,4
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	186,7	189,3	197,5
Ernährungsindustrie	206,1	211,6	226,3
Brauerei	156,8	179,9	171,9
Tabakverarbeitende Industrie	156,4	151,3	152,5
ENERGIEVERSORGUNGSBETRIEBE	309,6	318,3	319,0
Elektrizitätserzeugung	359,7	368,5	373,0
Gaserzeugung	191,9	200,2	191,9
BAUHAUPTGEWERBE	231,9	231,2 r	234,4

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Bayern 26, übrige Länder 27 Arbeitstage.- 3) Einschl. Stahlverformung.- 4) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien.
p) Vorläufig.- r) Berichtigt.